

**Mario Juric**

# Kreditderivate und Bankenregulierung

**Diplomarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2001 Diplom.de  
ISBN: 9783832452643

**Mario Juric**

# **Kreditderivate und Bankenregulierung**

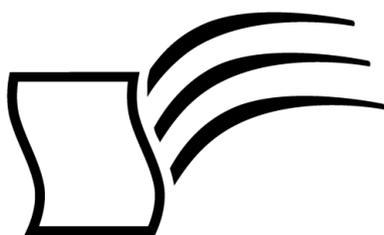


---

Mario Juric

# Kreditderivate und Bankenregulierung

Diplomarbeit  
an der Universität Wien, 7  
September 2001 Abgabe



***Diplom.de***

Diplomica GmbH ———  
Hermannstal 119k ———  
22119 Hamburg ———

Fon: 040 / 655 99 20 ———  
Fax: 040 / 655 99 222 ———

agentur@diplom.de ———  
www.diplom.de ———

ID 5264

Juric, Mario: Kreditderivate und Bankenregulierung / Mario Juric -

Hamburg: Diplomica GmbH, 2002

Zugl.: Wien, Universität, Diplom, 2001

---

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder der Vervielfältigung auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Eine Vervielfältigung dieses Werkes oder von Teilen dieses Werkes ist auch im Einzelfall nur in den Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes der Bundesrepublik Deutschland in der jeweils geltenden Fassung zulässig. Sie ist grundsätzlich vergütungspflichtig. Zuwiderhandlungen unterliegen den Strafbestimmungen des Urheberrechtes.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden, und die Diplomarbeiten Agentur, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Diplomica GmbH

<http://www.diplom.de>, Hamburg 2002

Printed in Germany

**Inhaltsverzeichnis:**

1. Einführung	6
2. Vorgehensweise	7
3. Kreditrisiko	9
3.1. Methoden zur Messung des Kreditrisikos	11
3.2. Traditionelle Absicherungsmethoden	17
4. Kreditderivate	19
4.1. Kurze Beschreibung	19
4.2. Wesentliche Merkmale der Kreditderivate	20
4.2.1. Bestimmung der Referenzeinheit	20
4.2.2. Definition des Kreditereignisses (Credit Event)	21
4.2.3. Bestimmung des Default Payment (Ausgleichszahlung)	22
4.2.4. Bestimmung der Default Protection Fee (Prämie)	23
4.2.5. Nennwert	23
4.2.6. Laufzeit	23
5. Marktstruktur	24
5.1. Marktgröße	24
5.2. Marktteilnehmer	25
6. Warum kam es zur Entstehung der Kreditderivate?	27
7. Adverse Selection	29
8. Arten von Kreditderivaten	31
8.1. Total (Rate of) Return Swap	32
8.2. Credit Spread Derivate	34
8.3. Credit Default Swaps	36
8.4. Credit Linked Notes (CLN)	37
9. Bewertungsmodelle	40
9.1. Bewertung des Kreditrisiko	40
9.2. Theoretische Ansätze	41
9.2.1. Unternehmenswertmodelle	42
9.2.1.1. Merton-Modell	43
9.2.1.1.1. Anwendung	46

9.2.1.1.1.	Probleme	46
9.2.2.	Intensitätsmodelle	47
9.2.2.1.	Jarrow-Lando-Turnbull Modell (JLT)	48
9.2.2.1.1.	Schwachstellen des Modells	50
9.3.	Bewertungsmodelle aus der Praxis	53
9.3.1.	Das KMV-Modell	53
10.	Basel II	59
10.1.	Mindestkapitalanforderungen	61
10.1.1.	Standardmethode im Detail	62
10.1.1.1.	Forderungen an Staaten	64
10.1.1.2.	Forderungen an Banken	65
10.1.1.3.	Forderungen an Unternehmen	66
10.1.1.4.	Behandlung von risiko-mindernden Instrumenten	67
10.1.1.4.1.	Behandlung von Kreditderivaten	68
10.1.1.4.1.1.	Operationale Anforderungen an Kreditderivate	68
10.1.1.4.1.2.	Wer ist ein anererkennungsfähiger Sicherungsgeber?	70
10.1.1.4.1.3.	Risikogewichte	70
10.1.2.	Der IRB-Ansatz	73
10.1.2.1.	Berechnung der risikogewichteten Aktiva	74
10.1.2.1.1.	Risikogewichtung der Aktiva bei Krediten an Unternehmen	75
10.1.2.1.1.1.	Berechnung von Ausfallwahrscheinlichkeiten	76
10.1.2.1.1.1.1.	Kein Kreditderivat oder Garantie	76
10.1.2.1.1.1.2.	Abgesichert durch ein Kreditderivat oder eine Garantie	76
10.1.2.1.1.1.2.1.	IRB-Basisansatz	77
10.1.2.1.1.1.2.2.	Fortgeschrittener IRB-Ansatz	77
10.1.2.1.1.2.	Berechnung des Verlusts bei Ausfall (Loss Given Default, LGD)	78
10.1.2.1.1.2.1.	LGD im Basisansatz	78
10.1.2.1.1.3.	Bestimmung der Restlaufzeit (M)	79
10.1.2.1.2.	Risikogewichtung der Aktiva bei Krediten an Privatkunden	79
10.1.2.1.2.1.	Eingangsparameter	80
11.	Einsatzmöglichkeiten von Kreditderivaten	81
11.1.	Risikomanagement	81

---

11.2.	Erweiterung der Kreditlinien und Spezialisierung	83
11.3.	Risikosteuerung und Generierung von Prämien	83
11.4.	Spekulation	84
11.5.	Diversifikation	84
11.6.	Arbeitnehmer	85
11.7.	Relationship-Banking	85
11.8.	Eigenmattersparnis	86
12.	Risiken aus Kreditderivaten	87
12.1.	Gegenpartierisiko	87
12.2.	Liquiditätsrisiko	88
12.3.	Basisrisiko	88
12.4.	Korrelationsrisiko	89
12.5.	Dokumentationsrisiko	89
12.6.	Risiken für eine Bank	90
12.6.1.	Auswirkungen der Kreditderivate auf Kundenbeziehungen	90
12.6.2.	Vervielfachung des Nominales	91
12.7.	Modellrisiko	91
12.8.	Vertraulichkeit	92
12.9.	Übertragbarkeit	92
13.	Abschließendes Urteil und Perspektiven für den Markt	94
14.	Literatur	96

**Abbildungsverzeichnis:**

<i>Abbildung 1: Die Wichtigkeit des Kreditrisiko</i>	9
<i>Abbildung 2: Downside-Risk der Kreditrisikoansprüche</i>	10
<i>Abbildung 3: Einflußfaktoren auf das Rating</i>	14
<i>Abbildung 4: Kummulative Ausfallwahrscheinlichkeiten für Unternehmensanleihen</i>	15
<i>Abbildung 5: Ausfallwahrscheinlichkeiten nach Ratingklassen (für ein Jahr)</i>	15
<i>Abbildung 6: Transitionsmatrix</i>	16
<i>Abbildung 7: Kreditrisikotransfer-Produkte</i>	17
<i>Abbildung 8: Kreditderivate im weiteren Sinn</i>	19
<i>Abbildung 9: Volumen der gehandelten Kreditderivate</i>	25
<i>Abbildung 10: Eliminierung unterschiedlicher Risiken</i>	32
<i>Abbildung 11: Total Return Swap</i>	33
<i>Abbildung 12: Credit Spread Put</i>	35
<i>Abbildung 13: Credit Default Swap</i>	36
<i>Abbildung 14: Credit Linked Note</i>	38
<i>Abbildung 15: Distance to Default</i>	57
<i>Abbildung 16: Risiken aus Kreditderivaten</i>	87

**Tabellenverzeichnis:**

<i>Tabelle 1: Marktanteile der gängigsten Kreditderivate</i>	31
<i>Tabelle 2: Stärken und Schwächen diverser theoretischer Bewertungsmodelle</i>	52
<i>Tabelle 3: EDF nach KMV</i>	58
<i>Tabelle 4: Eckdaten der Entstehung von Basel I und Basel II</i>	59
<i>Tabelle 5: Neuerungen bei Basel II</i>	61
<i>Tabelle 6: Risikogewichte für Forderungen an Staaten</i>	64
<i>Tabelle 7: Risikogewicht für Forderungen an Banken</i>	66
<i>Tabelle 8: Risikogewichte für Forderungen an Unternehmen</i>	67
<i>Tabelle 9: Benchmark-Risikogewichte für Nicht-Private</i>	76
<i>Tabelle 10: Benchmark-Risikogewichte für Private</i>	80
<i>Exkurs 1: Ein etwas anderes Kreditereignis</i>	22
<i>Exkurs 2: Vorteile gegenüber einem Kreditkauf oder –Verkauf</i>	34
<i>Exkurs 3: Unterschied zu Kreditversicherungen</i>	37
<i>Exkurs 4: Operationelles Risiko</i>	62
<i>Exkurs 5: Eignungskriterien für Annerkennung von Agenturen</i>	63
<i>Exkurs 6: Aufsichtsrechtlicher Status der CLN</i>	69
<i>Exkurs 7: Superstars</i>	85